



UNIVERSITÄT ROSTOCK

**Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Institut für Soziologie und Demographie**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2005

(Stand: 14. Februar 2005)

**Beginn des Lehrsemesters am
Institut für Soziologie und Demographie**

04. April 2005

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Institut für Soziologie und Demographie
Ulmenstraße 69, Haus I, Erdgeschoss / 1. Obergeschoss
18051 Rostock

Sekretariat: 498 43 63
FAX: 498 43 64
Internet: <http://www.soziologie.uni-rostock.de>
Studienberatung: 498 43 98

Professoren und MitarbeiterInnen am Institut für Soziologie und Demographie

Prof. Dr. P. A. Berger - Institutssprecher -	Lehrstuhl Makrosoziologie	Tel.: 498 43 62
Dr. C. Neu	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 67
Dr. H. Kahlert	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 65
M. Martens	Sekretariat - Prof. Berger / Prof. Junge	Tel.: 498 43 63
Prof. Dr. M. Junge	Lehrstuhl Soziologische Theorien und Theoriegeschichte	Tel.: 498 44 25
Yvonne Niekrenz, M.A.	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 44 27
Dirk Villányi, M.A.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 44 27
Prof. Dr. R. Dinkel	Lehrstuhl Demographie und Ökonometrie	Tel.: 498 43 22
N. N.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 27
Dipl.-Demogr. T. Salzmann - Studienberatung Demogr. -	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 28
N. N.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 26
A. Jahncke	Sekretariat – Prof. Dinkel	Tel.: 498 43 23
Prof. Dr. G. Doblhammer	Lehrstuhl Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	Tel.: 498 43 93
Rasmus Hoffmann, M.A.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 96
Uta Ziegler, M.A.	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 96
Dr. M. Meyerfeldt - Studienberatung Soziol.	Akademische Rätin	Tel.: 498 43 98
A. Bachmann	Sekretariat - Prof. Doblhammer-Reiter	Tel.: 498 43 94
N. N.	Lehrstuhl Familiendemographie	Tel.: 498 43 31
N. N.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 37
N. N.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 35
J. Tesche	Sekretariat - Familiendemographie	Tel.: 498 43 32
Prof. Dr. L. Bernardi	Junior-Professur	Tel.: 498 43 44
Prof. Dr. M. Luy	Junior-Professur	
Prof. Dr. M. Kreyenfeld	Junior-Professur	Tel.: 498 43 63
PD Dr. habil. D. Wahl	Privatdozent	

Art der Veranstaltung: Vorlesung
Lehrende(r): Prof. Dr. Matthias Junge
Zeit: 07.30 – 09.00 Uhr
Wochentag: Donnerstag
Ort: Ulmenstraße 69, Audimax

- 1. – 4. Semester

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

BA-Soziologie: BA-Erstfach: Modul A; BA-Zweifach: Modul H
BA-Sozialwiss.: Soziologie I/Denkweisen

Dieser zweite Teil der Einführung in die Soziologie führt in die soziologische Theorie ein, indem a) das Denken der Klassiker der Soziologie, b) moderne soziologische Theorien und c) gegenwärtige Problemstellungen der soziologischen Theorie vorgestellt werden. Die Veranstaltung ist konzipiert für Studienanfänger im zweiten Semester.

Teilnahmevoraussetzung: Die Bereitschaft zu lernen.

Scheinerwerb: Ein Leistungsnachweis kann nur im Rahmen der nach dem zweiten Teil dieser Vorlesung nach dem Sommersemester 2005 stattfindenden Klausur erworben werden.

Tutorium: Zur Vertiefung und Übung wird für Studenten des BA-Studiengangs Soziologie ein Tutorium angeboten.

Basisliteratur:

Brock, Ditmar/Junge, Matthias/Krähnke, Uwe (2002): Soziologische Theorien von Auguste Comte bis Talcott Parsons. Einführung. München; Wien: Oldenbourg.

Joas, Hans/Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorien. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Titel: Einführung in die Soziologie – Teil II (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Übung
Lehrende(r): Dirk Villányi, M. A.
Zeit: 09.15 – 10.45 Uhr
Wochentag: Donnerstag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 022

- 1. – 4. Semester

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

BA (Erstfach): Modul A; BA (Zweifach): Modul H

Bemerkungen:

Diese Übung ist **obligatorisch** für Studierende des **BA-/MA-Studienganges Soziologie** und wird **nur** für die Studierenden dieses Studienganges angeboten. (Die Veranstaltung ist konzipiert für Studienanfänger im zweiten Semester.)

Kommentar:

Der zweite Teil der Übung zur Einführung in die Soziologie führt anwendungsbezogen in die soziologische Theorie ein, indem a) das Denken der Klassiker der Soziologie, b) moderne soziologische Theorien und c) gegenwärtige Problemstellungen der soziologischen Theorie an praktischen Beispielen erläutert und diskutiert werden.

Basisliteratur:

Siehe die Ankündigung der Vorlesung „Einführung in die Soziologie – Teil II“.

Titel: Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung, Teil II (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Vorlesung
Lehrende(r): Prof. Dr. Gabriele Doblhammer-Reiter
Zeit: 13.15 – 14.45 Uhr
Wochentag: Freitag
Ort: Ulmenstraße 69, Audimax

- 1. – 4. Semester -

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

BA (Erstfach): Modul B; BA (Zweifach): Modul I

BA Sozialwissenschaften: Methoden/Techniken der emp. Sozialforschung II

Bemerkungen:

Die Veranstaltung ist obligatorisch für Studierende im Grundstudium der Soziologie und der Demographie. Weitere interessierte Student/innen sind willkommen.

Ziel der auf zwei Semester hin angelegten Vorlesung ist die Vermittlung eines Ein- und Überblicks über die grundlegenden Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Die Studierenden sollen mit den Anliegen, den wissenschaftstheoretischen Grundlagen, der historischen Entwicklung und insbesondere mit dem aktuellen Standardrepertoire der quantitativ orientierten Sozialforschung vertraut gemacht werden.

Im Mittelpunkt von Teil II der Veranstaltung stehen die Möglichkeiten und Probleme der verschiedenen Interviewverfahren sowie die grundlegenden Techniken der statistischen Auswertung von empirischen Daten.

Basisliteratur:

Schnell, R. / Hill, P. B. / Esser, E. 1999, Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg.

Diekmann, A. 2002, Empirische Sozialforschung. Reinbek: Rowohlt.

Ergänzende Literatur:

Atteslander, P. 2000, Methoden der empirischen Sozialforschung. Berlin: DeGruyter.

Kromrey, H. 2002, Empirische Sozialforschung. Opladen: Leske und Budrich.

Bortz, J. 1999, Lehrbuch der Statistik für Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.

Kühnel, S.M. / Krebs, D. 2001, Statistik für die Sozialwissenschaften, Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt.

Benninghaus, H. 2001. Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse

Triola, M.F. 1997, Elementary Statistics

Titel: Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung, Teil II (2 SWS)

Art der Veranstaltung:	Übung	
Lehrende(r):	Rasmus Hoffmann, M. A.	
Zeit:	Montag o d e r	Mittwoch
Wochentag:	15.15 – 16.45 o d e r	17.00 – 18.30 Uhr
Ort:	Ulmenstr. 69, SR 224	Ulmenstr. 69, HS 323

- 1. – 4. Semester -

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

BA (Erstfach): Modul B; BA (Zweifach): Modul I

BA-Sozialwiss.: Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung II

Es handelt sich um eine Übung, die begleitend zur Vorlesung für diejenigen angeboten wird, die im Studiengang BA- Soziologie bzw. im BA- Sozialwissenschaften studieren. In der Übung soll der Stoff der Vorlesung vertieft werden, wobei auch Zeit für Fragen und Diskussion verbleibt. Von den Teilnehmer/innen werden zudem eigenständige Beiträge erwartet, indem ausgewählte Texte, beispielhafte empirische Studien u.ä. vorgestellt, referiert und kritisch unter die Lupe genommen werden. Die Übung soll damit einen Einstieg in die empirische Sozialforschung anhand von konkreten Anwendungen geben, und dabei soll auch der sog. kritisch-rationale Habitus mit Blick auf empirische Studien eingeübt und gefördert werden.

Basisliteratur:

Siehe Vorlesung bzw. wird zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Titel: Sozialstrukturanalyse der Bundesrepublik Deutschland (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Vorlesung
Lehrende(r): Prof. Dr. Peter A. Berger
Zeit: 15.15 – 16.45 Uhr
Wochentag: Dienstag
Ort: Ulmenstraße 69, Audimax

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

Modul C (BA-Erstfach Soziologie); Modul J (BA-Zweifach Soziologie)

Modulzuordnung im BA -Studiengang „Sozialwissenschaften“: Soziologie II

- 1. – 4. Semester -

Bemerkungen:

Diese Vorlesung ist **obligatorisch** für Studierende des **BA-/MA-Studienganges „Soziologie“** und **wahlobligatorisch** für Studierende des **BA-Studienganges „Sozialwissenschaften“**. Sie ist offen für Studierende, im **Wahl(plicht)fach** und im **Beifach**.

Für den Erwerb eines **Teilnahme- bzw. Leistungsscheins** ist am Ende des Semesters eine **Klausur** über den Vorlesungsstoff zu schreiben.

Kommentar:

Die **Vorlesung** wird einen einführenden Überblick zur Sozialstrukturanalyse der Bundesrepublik Deutschland geben. Dabei sollen u.a. folgende Themenbereiche behandelt werden: Grundbegriffe, Vorgehensweisen und Datenquellen der Sozialstrukturforschung; Strukturtypen und Ursachen sozialer Ungleichheit; Geschichte und Entwicklungstendenzen der (west- und ost-)deutschen Sozialstruktur; Bildungssystem und Bildungsexpansion; Soziale Mobilität; Wirtschafts- und Berufsstruktur; Regionale Disparitäten; Wohlfahrtsstaat und Armut; Familie und Geschlechterrollen; Bevölkerungs- und Alterstruktur; sozialstrukturelle Probleme der deutschen Vereinigung.

Basisliteratur:

Burzan, N. (2004): Soziale Ungleichheit, Wiesbaden.

Geißler, R. (2002³): Die Sozialstruktur Deutschlands. Ein Studienbuch zur sozialstrukturellen Entwicklung im geteilten und vereinten Deutschland, Opladen.

Geißler, R. (2000): Sozialer Wandel in Deutschland, Bonn, Bundeszentrale für politische Bildung, http://www.bpb.de/publikationen/09211538242411609622816263334843,,0,Sozialer_Wandel_in_Deutschland.html

Hradil, S. (1999⁷): Soziale Ungleichheit in Deutschland, Opladen.

Hradil, S. (2004): Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden.

Schäfers, B. (1996): Gesellschaftlicher Wandel in Deutschland. Ein Studienbuch zur Sozialstruktur und Sozialgeschichte der Bundesrepublik, Stuttgart.

Schäfers, B./**Zapf**, W. (Hrsg.) (2001²): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands, Opladen.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.) in Zusammenarbeit mit dem **Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung** (WZB) und dem **Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen**, Mannheim (ZUMA) (2004): Datenreport 2004. Zahlen und Fakten über die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung: Bonn 2004.

<http://www.gesis.org/Dauerbeobachtung/Sozialindikatoren/Publikationen/Datenreport/dr04.htm>

<u>Titel</u>	Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland (2 SWS)
---------------------	--

Art der Veranstaltung:	Übung	
Lehrende(r):	Prof. Dr. Peter A. Berger	o d e r Dr. Claudia Neu
Zeit:	13.15 – 14.45 Uhr	13.15 – 14.45 Uhr
Wochentag:	Donnerstag	Mittwoch
Ort:	Ulmenstraße 69, SR 022	Ulmenstr. 69, SR 022

- 1. – 4. Semester

Modulzuordnung im BA -Studiengang „Sozialwissenschaften“: Soziologie II

Modulzuordnung im BA-/MA-Studiengang „Soziologie“: Erstfach: Modul C.

Zweifach: Modul J

Bemerkungen:

Diese Übung ist obligatorisch für Studierende des **BA-/MA-Studienganges „Soziologie“** und **wahlobligatorisch** für Studierende des **BA-Studienganges „Sozialwissenschaften“**.

Kommentar:

Diese Übung dient zur Ergänzung der Vorlesung „Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland“. Es werden zwei Übungen parallel angeboten. Die Anmeldung und Zuordnung zu einer der beiden Übungen finden in der zweiten Sitzung der Vorlesung statt.

Zielsetzungen der Übung sind, zentrale Grundbegriffe der Sozialstrukturanalyse kennen und anwenden zu lernen sowie spezifische Fragestellungen aus diesem Themenfeld selbstständig in Kleingruppen zu bearbeiten.

In der ersten Sitzung der jeweiligen Übung werden die einzelnen Themen vergeben und dazu Arbeitsgruppen gebildet. Diese haben zunächst entsprechend der Themenvorgabe eine Problemstellung zu entwickeln, die im folgenden abzuarbeiten ist. Daraus ergibt sich die Aufgabe, entsprechende Literatur zu suchen und zu sichten, begründete Thesen zu entwickeln, dann nach geeigneten Daten zu recherchieren (im Internet und in Datenbanken) und sie aufzuarbeiten. Am Ende steht die Erstellung einer schriftlichen (Gruppen-)Hausarbeit. In der Übung berichten die Arbeitsgruppen über die Fortschritte und Probleme ihrer Arbeit, die im Plenum gemeinsam diskutiert werden.

Literatur:

siehe die Ankündigung der Vorlesung „Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland“

Quellen:

Einen Einstieg bieten die Internetseite zur Vorlesung:

<http://www.sozioologie.uni-rostock.de/berger/vorlesung/materialien.htm>

und die Linkssammlung der Sektion „Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie:

http://www.sozilogie.uni-rostock.de/sozialstruktur/links/links_fs.html

Titel: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
in der Soziologie (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Dr. Manuela Meyerfeldt
Zeit: Mittwoch
Wochentag: 13.15 – 14.45 Uhr
Ort: Ulmenstraße 69, SR 019

- 2. Semester - Modul Vermittlungskompetenz (BA – Erstfach)

Bemerkungen:

Dieses Seminar ist ausschließlich für **Studienanfänger (2. Fachsemester BA)** Soziologie bestimmt!

Lerninhalte und -ziele:

- Universitätsstrukturen;
- Universitäre Veranstaltungen;
- Gegenstand der Soziologie;
- Wie halte ich ein Referat zu folgenden soziologischen Themen:
Theorie und Empirie; Spezielle Soziologien; Sozialstruktur der BRD u. a.
- Wie/wo finde ich soziologische Literatur?
- Aufbau des Bibliothekssystems;
- Wie fertige ich eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit an?

Für den Erwerb eines Teilnahmezeugnisses ist neben der regelmäßigen Teilnahme am Seminar die Übernahme eines Referates bzw. die Ausarbeitung eines Entwurfes für eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit erforderlich.

Basisliteratur:

- E. Buß, U. Fink, M. Schöps:
„Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie“, Quelle und Meyer, 1994.
- Korte/ Schäfers (Hrsg.):
„Einführung in Spezielle Soziologien“, Leske und Budrich, 1993.
- Korte, Hermann:
„Einführung in die Geschichte der Soziologie“, Leske und Budrich, Opladen, 2000.
- Treibel, Annette:
„Einführung in die soziologischen Theorien der Gegenwart“, Leske und Budrich, Opladen, 2000.
- Geißler, Rainer:
„Die Sozialstruktur Deutschlands“, Bundeszentrale für politische Bildung, 2002.

Titel: Einführung in die Soziologie der Entwicklungsländer
(2 SWS)

Art der Veranstaltung: Vorlesung
Lehrende(r): PD Dr. Detlev Wahl
Zeit: 17.00 – 18.30 Uhr
Wochentag: Montag
Ort: Parkstraße 6, Hörsaal I

- 2. – 4. Semester -

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

BA-Soziologie: BA-Erstfach: Modul F; BA-Zweifach: Halbmodul L

BA/MA – Soziologie: Modul F

BA-Sozialwiss.: Spezielle Soziologie (Soziologie II)

Schwerpunkte der Lehrveranstaltung:

- Grundlegende Begriffe der Entwicklungsländer-Soziologie
- Ökonomische, soziale, politische und soziokulturelle Charakteristika der Entwicklungsländer
- Entstehungsgeschichte der heutigen Entwicklungsländer und ihre sozialen Implikationen
- Entwicklungstheorien und Entwicklung
- Grundlegende demographische Prozesse
- Migration und Urbanisierung
- Armut, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung in Entwicklungsländern (einschließlich der Problematik der Kinderarbeit)
- Soziale Aspekte des Bildungswesens in Entwicklungsländern
- Soziale Aspekte des Gesundheitswesens (einschließlich der AIDS-Problematik)
- Zur Situation von Frauen in Entwicklungsländern
- Entwicklungspolitische und entwicklungssoziologische Schlussfolgerungen

Basisliteratur:

- Diesfeld, H. J.: Gesundheitsproblematik der Dritten Welt, Darmstadt 1989
- Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP): Bericht über die menschliche Entwicklung 2002, UNO-Verlag, Bonn 2002
- Gormsen, E./ Thimm, A. (Hg.): Armut und Armutsbekämpfung in der Dritten Welt, Mainz 1990
- Grohs, E. (Hg.): Frauen in der Entwicklung Afrikas und Lateinamerikas, Mainz 1989
- Krönert, A.: Kinderarbeit zwischen Normalität und Notstand. Das Beispiel Lateinamerika, Rostock 2002
- Menzel, U.: Geschichte der Entwicklungstheorie. Einführung und systematische Bibliographie, Hamburg 1991
- Nohlen, D. (Hg.): Lexikon Dritte Welt, Reinbek 1998
- Nuschler, F. : Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik, Bonn 1995
- Wahl, D.: Lexikon der Agrarsoziologie. Mit Begriffen aus der Agrargeschichte, Ethnologie und Soziologie der Entwicklungsländer, Rostock 2001

Titel: **Einführung in das Arbeiten mit SPSS (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Uta Ziegler, M. A.
Zeit: 11.15 – 12.45 Uhr o d e r 17.00 – 18.30 Uhr
Wochentag: Dienstag Donnerstag
Ort: Ulmenstraße 69, PC-Pool 227

- 2. - 4. Semester -

Modul D (BA/ MA und BA – Erstfach Soziologie)

(nur für Studierende im Erstfach Soziologie und Diplom-Demographie)

Ziel der Veranstaltung ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS für Windows. Anhand eines Beispieldatensatzes (ALLBUS) sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, vorhandene Daten aufzubereiten (Datenmanagement) sowie uni- und bivariate Auswertungen vorzunehmen.

Jeder Interessierte sollte sich vor Beginn der Lehrveranstaltung mit der Benutzung der PC's im PC-Pool (eigene Benutzerkennung) und den Grundlagen der Statistik vertraut machen.

Titel: **Theoriegeschichte: John Dewey:
Die Suche nach Gewissheit (Lektüreseminar) 2 SWS**

Art der Veranstaltung: **Lektüreseminar**
Lehrende(r): **Prof. Dr. Matthias Junge**
Zeit: **09.15 - 10.45 Uhr**
Wochentag: **Mittwoch**
Ort: **Ulmenstraße 69, HS 224**

- 2. – 4. Semester -

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

BA-Soziologie: *BA-Erstfach: Modul E; BA-Zweifach: Halbmodul K*
BA-Sozialwiss.: *Soziologie III*

In diesem für Studenten im Grundstudium konzipierten Lektürekurs können Sie an einem Beispiel Techniken und Methoden wissenschaftlicher Lektüre erlernen - Sie lernen nochmals lesen - und werden zugleich mit einem für die Entwicklung des pragmatizistischen Denkens in der Soziologie bedeutsamen Klassiker vertraut gemacht und in seine Theorie eingeführt.

Teilnahmevoraussetzungen: a) Gründliche Lektüre der zu den einzelnen Stunden angegebenen Literatur, b) aktive Mitarbeit bei der Erarbeitung des Buches, c) die Bereitschaft, ein Sitzungsprotokoll (als Erinnerungsstütze für alle Teilnehmer) zu erstellen, d) der Erwerb des als Basisliteratur angegebenen Buches.

Scheinerwerb: Ein **Teilnahmeschein** kann **nur** durch das Verfassen eines verteilungsfähigen Protokolls erworben werden. Ein **Leistungsschein für ein Referat** kann durch das Halten eines Gruppen-Referates (dessen Handout ein Bestandteil der zu bewertenden Leistung ist und (!) eine Woche vor dem Termin des Referates bei mir per e-mail abzugeben ist) zu einer Lehrforschungsfrage mit anschließender etwa 5 bis 6-seitiger schriftlicher Ausarbeitung erworben werden. **Ein Leistungsschein für eine Hausarbeit kann nicht erworben werden.**

Basisliteratur:

Dewey, John (1998 [1929]): Die Suche nach Gewissheit. Eine Untersuchung des Verhältnisses von Erkenntnis und Handeln. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Titel: Soziologie des Fernsehens (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Yvonne Niekrenz, M.A.
Zeit: 11.15 – 12.45 Uhr
Wochentag: Donnerstag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 022

- 1. – 4. Semester -

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

BA-Soziologie: BA-Erstfach: Modul F; BA-Zweifach: Halbmodul L

BA/MA-Soziologie: Modul F

BA-Sozialwissenschaften: Spezielle Soziologie (Soziologie II)

Dieses Seminar ist offen für Studierende in den BA-/MA-Studiengängen Soziologie, im BA Sozialwissenschaften, in den Lehramtsstudiengängen, im Beifach, im Wahl(pflicht)fach und im Diplomstudiengang Demographie. Für den Erwerb eines **Teilnahmescheins** ist neben der regelmäßigen Teilnahme und einer hohen Lektürebereitschaft die aktive Mitarbeit im Seminar (z.B. durch Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, einer Rezension, eines Protokolls o. ä.) erforderlich. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine Hausarbeit anzufertigen.

Kommentar:

Das Fernsehen bestimmt trotz zunehmender Konkurrenz durch neue elektronische Medien einen großen Teil unserer Freizeit. Es gilt als das Zentralmedium und als Symbol der Informations- und Mediengesellschaft. Im Seminar wird das Fernsehen aus soziologischer Sicht reflektiert. Das Fernsehen wird als Teil eines sozial sehr komplexen Prozesses untersucht. Wer sieht wann und wie fern? Was läuft und was wird angeschaut? Warum wird ferngesehen und wie groß ist der Einfluss dieses klassischen elektronischen Mediums auf gesellschaftliche Teilbereiche? Diese und weitere Fragen werden den Seminarverlauf bestimmen. Als vorbereitende Lektüre werden die Bücher von Neil Postman „Wir amüsieren uns zu Tode. Urteilsbildung im Zeitalter der Unterhaltungstheorie“ und Pierre Bourdieu „Über das Fernsehen“ empfohlen.

Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt. In der ersten Semesterwoche wird ein Reader zur Verfügung gestellt werden, dessen Lektüre zwingend erforderlich ist.

Titel: **Lebensstil- und Milieuforschung (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Peter A. Berger
Zeit: 17.00 – 18.30 Uhr
Wochentag: Donnerstag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 022

Modulzuordnung im BA-Studiengang „Soziologie“:

Modul E (Erstfach); Modul K (Zweifach) ; MA Soziologie: Modul N; BA/MA Soziologie: Modul G

Bemerkungen:

Dieses Seminar ist offen für Studierende in den **BA-/MA-Studiengängen „Soziologie“**, im **BA Studiengang „Sozialwissenschaften“**, in den **Lehramtsstudiengängen**, im **Beifach**, im **(Doppel-)Wahlpflichtfach** und im **Diplomstudiengang „Demographie“**.

Für den Erwerb eines **Scheines über „erfolgreiche Teilnahme“** ist neben der **regelmäßigen Teilnahme** die **aktive Mitarbeit** im Seminar (z.B. durch Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, einer Rezension, eines Protokolls o.ä.) erforderlich. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine **Hausarbeit** anzufertigen. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Kommentar:

Die **Erforschung von Lebensstilen und sozialen Milieus** hat sich seit den 1990er Jahren als ein neuer und eigenständiger Zweig der Sozialstrukturanalyse etabliert. Ausgehend von Pierre Bourdieus zentraler Arbeit „Die feinen Unterschiede“ sollen in diesem **Seminar** ausgewählte Untersuchungen zu Lebensstilen und sozialen Milieus in Deutschland vorgestellt und kritisch diskutiert werden. Der Schwerpunkt wird dabei insbesondere auf den Arbeiten von Gerhard Schulze, Annette Spellerberg und Michael Vester liegen.

Basisliteratur:

Bourdieu, P. (1982): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt.

Lechner, G. (2002): Ist die Erlebnisgesellschaft in Chemnitz angekommen? Opladen.

Müller, H.-P. (1992): Sozialstruktur und Lebensstile. Der neuere theoretische Diskurs über soziale Ungleichheit. Frankfurt.

Müller-Schneider, T. (1994): Schichten und Erlebnismilieus. Der Wandel der Milieustruktur in der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden

Otte, G. (2004): Sozialstrukturanalysen mit Lebensstilen, Wiesbaden.

Schulze, G. (1992): Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart. Frankfurt, New York.

Spellerberg, A. (1996): Soziale Differenzierung durch Lebensstile. Berlin.

Vester, M.; von Oertzen, P.; Geiling, H.; Herrmann, T.; Müller, D. (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel. Zwischen Integration und Ausgrenzung. Frankfurt.

Titel: **Institutionalisierung und De-Institutionalisierung des (weiblichen) Lebenslaufs**

Art der Veranstaltung Seminar
Lehrende(r): Dr. Claudia Neu
Zeit: 11.15 -12.45 Uhr
Wochentag: Dienstag
Ort: Ulmenstr. 69, R 022

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

BA-Soziologie: BA-Erstfach: Modul F; BA-Zweifach: Halbmodul L; BA/MA – Soziologie: Modul F ; MA-Soziologie: Modul N

Dieses Seminar ist offen für Studierende in den **BA-/MA-Studiengängen „Soziologie“**, im **Magister-Studiengang Soziologie** (Haupt- und Nebenfach), im BA-Studiengang **Sozialwissenschaften**, in den **Lehramtsstudiengängen**, im **Beifach**, im **Wahl(plicht)fach** und im **Diplomstudiengang Demographie**. Für den Erwerb eines **Teilnahmescheins** ist neben der **regelmäßigen** Teilnahme die **aktive Mitarbeit** im Seminar (z.B. durch Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, einer Rezension, eines Protokolls o.ä.) erforderlich. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine **Hausarbeit** anzufertigen. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Im Zuge der Industrialisierung sowie der Verlängerung der durchschnittlichen Lebenserwartung haben sich in der Moderne “standardisierte” Lebensläufe herausgebildet, die durch eine zeitlich aufeinanderfolgende Gliederung - zumeist Ausbildung, Beruf, Ruhestand - gekennzeichnet sind. Nach den Vorstellungen der klassischen Moderne ist diesem am Beruf orientierten männlichen Lebenslaufmodell komplementär ein weibliches Lebenslaufmodell mit einer Konzentration auf Haushalt und Familie zugeordnet.

In den letzten Jahrzehnten sind zwei scheinbar gegenläufige Entwicklungen zu beobachten: eine Angleichung der Lebensläufe von Männern und Frauen verursacht durch die Integration der Frauen in das Ausbildungs- und Berufssystem (Institutionalisierung des weiblichen Lebenslaufs) bei gleichzeitiger Auflösung des “Normallebenslaufs”, die mit einem Anstieg diskontinuierlicher bzw. individualisierter Lebens- und Erwerbsverläufe einhergeht.

Auch wenn traditionelle Zuschreibungen von Männerwelt = Berufswelt und Frauenwelt = Familienwelt zunehmend brüchig werden, so gibt es doch weiterhin gute Gründe, zwischen weiblichem und männlichem Lebenslauf zu differenzieren. Eine Angleichung der Lebensläufe hat bisher vor allem in den ersten Phasen des Lebenslaufs (Kindheit, Ausbildung) stattgefunden. Bereits beim Eintritt in den Beruf zeigen sich zwischen Frauen und Männern deutliche Unterschiede in der Berufswahl und Lebensplanung, die sich im Verlauf des Lebens fortschreiben (Erwerbsverläufe, Familienkarrieren etc.).

Ziel des Seminars ist es, in einem ersten Schritt die soziologische Theorie des Lebenslaufs einzuführen und in einem zweiten Schritt die Stationen des Lebenslaufs - Ausbildung, Beruf, Haushaltsarbeit, Elternschaft, Ruhestand - am Beispiel eines fiktiven weiblichen Lebenslaufs “abzuarbeiten”.

Basisliteratur:

Kohli, Martin (1985): Die Institutionalisierung des Lebenslaufs, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, H. 1, S 1-29.

Osterland, Martin (1990): “Normalbiographie” und “Normalarbeitsverhältnis”, in: Hradil, Stefan: Lebenslagen, Lebensläufe, Lebensstile, Soziale Welt, Sonderband 7, Göttingen, S. 351-362.

Berger, Peter A./ Sopp, Peter (Hg.) (1995): Sozialstruktur und Lebenslauf, Opladen.

Huinink, Johannes/Mayer, Karl Ulrich u.a. (1995): Kollektiv und Eigensinn, Berlin.

Levy, René (1977): Der Lebenslauf als Statusbiographie, Stuttgart.

Mayer, Karl Ulrich (Hg.) (1990): Lebensverläufe und sozialer Wandel, Sonderheft KZfSS, Opladen.

Titel: **Wie und Was unterrichte ich im Fach Sozialkunde?
Studierende unterrichten selbst. (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: Übung
Lehrende: Dr. Manuela Meyerfeldt
Zeit: 13.15 – 14.45
Wochentag: Donnerstag
Ort: Ulmenstr.69, SR 019

Bemerkung:

Diese Veranstaltung ist nur für Studierende im LA Sozialwissenschaften bestimmt!!! Da die Veranstaltung als Übung für die selbständige Durchführung von Unterrichtsstunden geplant ist, werden **nur 13 Teilnehmer** aufgenommen.

Eine Einschreibeliste liegt ab 01.02.2005 bei Dr. Meyerfeldt bzw. im Sekretariat (Zi. 036) aus.

Voraussetzungen:

Die Teilnehmer an der Veranstaltung sollten fachdidaktische Seminare zur Planung von Politikunterricht besucht haben und über Kenntnisse von didaktischen Ansätzen und Theorien verfügen.

In dieser Übung für Lehramtsstudierende höherer Fachsemester sollen bereits erworbene theoretische Kenntnisse aus den Fächern und der Fachdidaktik praktisch angewendet werden. Kenntnisse aus der Planungsveranstaltung sollen in der Planung einer Unterrichtseinheit bzw. einer Unterrichtsstunde umgesetzt werden. Jeder Übungsteilnehmer soll selbständig eine Unterrichtsstunde vorbereiten und vor den Kommilitonen durchführen. In den sich anschließenden 45 min findet eine gemeinsame Auswertung der Stunde statt.

Literatur:

Ackermann u.a.: Politikdidaktik kurzgefaßt. Planungsfragen für den Politikunterricht, Bundeszentrale für politische Bildung Bonn, Band 326, 1995

Breit/ Gagel (Hrsg.): Politikunterricht: Planung in Beispielen, Wochenschau-Verlag, 1996

Gagel, Walter: Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts. Ein Studienbuch, UTB, Leske & Budrich, 2000

Gagel, Walter: Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer, Wochenschau Verlag, 1994

Giesecke, Hermann: Politische Bildung. Didaktik und Methodik für Schule und Jugendarbeit, Juventa Verl., 1993

Meyer, Hilbert: Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung, Cornelsen, 1996

Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden I: Theorieband, Cornelsen, 1994

Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden II: Praxisband, Cornelsen, 1995

Peterßen, Wilhelm: Handbuch Unterrichtsplanung, Oldenbourg, 1998

Titel: **Einführung in die Bevölkerungsdynamik (6 SWS)**

Art der Veranstaltung: Vorlesung / Übung
Lehrende(r): Prof. Dr. Reiner Dinkel / N.N.
Zeit: jeweils 09.15 – 10.45 Uhr
Wochentag: Montag, Dienstag und Mittwoch
Ort: Ulmenstraße 69, SR 022

- Diplom-Studiengang Demographie, Hauptstudium -

Bemerkungen:

Der in dieser Veranstaltung zu erwerbende Leistungsschein ist eine Pflichtvoraussetzung zur Ablegung der Diplomprüfungen im Hauptstudium des Studienganges Demographie. Die Veranstaltung kann entweder am Ende des Grund- oder zu Beginn des Hauptstudiums besucht werden. Die Teilnahme erfolgt nur nach vorheriger Anmeldung. Die Liste der zugelassenen Teilnehmer wird durch entsprechenden Aushang bekannt gegeben.

Lerninhalte und –ziele:

Nur wer das stabile Bevölkerungsmodell kennt, kann demographische Parameter wirklich interpretieren. Nahezu alle demographischen Maßzahlen sind in diesem Modell definiert und besitzen folglich nur in ihm eine wirkliche Bedeutung. Deshalb widmet sich diese 6-stündige Veranstaltung, aufbauend auf verschiedenen Modellen von Bevölkerungen ohne Altersstruktur, gezielt diesem demographischen Modell. Teilnehmer der Veranstaltung lernen nicht nur seine Grundannahmen kennen, sondern erproben anhand von Beispielen die Auswirkungen dauerhafter bzw. zeitlich begrenzter Variationen demographischer Parameter auf Bevölkerungsstruktur und –dynamik. Nur das stabile Bevölkerungsmodell ermöglicht derartige Darstellungen und lässt abschätzen, welche Konsequenzen diese Variationen für reelle Bevölkerungen haben können.

Voraussetzung für erfolgreiche Teilnahme:

Regelmäßige Unterrichtsteilnahme sowie erfolgreiche Teilnahme an den seminarbegleitenden Klausuren. Für den Erwerb des Leistungsscheines ist die Hälfte aller möglichen Punkte zu erreichen.

Basisliteratur:

- Dinkel, R.H.: Demographie. Band 1. Bevölkerungsdynamik. München 1989.
- Smith, David und Nathan Keyfitz (Hrsg.): Mathematical Demography. Selected Papers. Berlin u.a. 1977.

Titel: Mortalität II (4SWS)

Art der Veranstaltung: Vorlesung
Lehrender: Prof. Dr. Reiner Dinkel
Zeit: jeweils 13.15 – 14.45 Uhr
Wochentag: Montag u n d Dienstag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 022

*- Diplom-Studiengang Demographie, Hauptstudium -
(Fortsetzung der Vorlesung Mortalität I)*

Lerninhalte und –ziele:

- Methoden der Messung und Analyse der Mortalität,
- Zensierungsverfahren
- Heterogenität
- Prognose
- Sterbetafelmodelle, historische Sterbetafeln, Modellannahmen, Statistische Tests
- Kohortenansatz der Sterblichkeit
- Medizinische Demographie; Anwendung in epidemiologischen Modellen
- Analyse der Mortalität mit Hilfe von amtlichen Daten
- Differenzielle Mortalität

Basisliteratur:

Dinkel/Höhn/Scholz
Sterblichkeitsentwicklung in Deutschland – Ergebnisse des Kohortenansatzes,
Boldt-Verlag, Schriftenreihe des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung,
Wiesbaden 1996

Flashkämper, Paul
Bevölkerungsstatistik
Verlag Richard Meiner, Hamburg 1962

Chiang, Ching Long
The Life Table and its Applications
Robert E. Krieger Company, Malabar Florida, 1984

Titel: Mortalität II (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Übung
Lehrender : N.N.
Zeit: 13.15 – 14.45 Uhr
Wochentag : Mittwoch
Ort: Ulmenstraße 69, HS 323 und PC-Pool 227

- Diplom-Studiengang Demographie, Hauptstudium -

Lerninhalte und –ziele:

Die Übung ist eine Vertiefung der Lehrinhalte zur Vorlesung „Mortalität II“. Die dort angesprochenen Methoden und Techniken sollen anhand verschiedener Beispiele verdeutlicht werden. Durch die Berechnung und Behandlung von Übungsaufgaben soll jede/r Teilnehmer/in selbständig in die Lage versetzt werden, die komplexen Zusammenhänge zu verstehen, um die Diplomklausur entsprechend vorbereitet angehen zu können.

Titel: **Spezielle Verfahren der Datenanalyse 1:
Quantitative Methoden (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: **Vorlesung**
Lehrende(r): **Prof. Dr. Marc Luy**
Zeit: **15.15 – 16.45 Uhr**
Wochentag: **Donnerstag**
Ort: **Ulmenstraße 69, Seminarraum 022**

- 6. – 9. Semester -

nur für den Studiengang: Diplom-Demographie

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung ist ein Teil des insgesamt 8 SWS umfassenden Wahlpflichtfaches „Spezielle Verfahren der Datenanalyse“ für den Studiengang Diplom-Demographie. Das Lehrprogramm besteht aus den Blöcken „Quantitative Methoden“ und „Qualitative Methoden“ und schließt am Ende des Sommersemesters nach der Erbringung eines Leistungsnachweises mit der Diplomprüfung ab. Voraussetzungen für das Ablegen der Diplomprüfung sind die bestandene Diplom-Vorprüfung im Fach Demographie sowie die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung Bevölkerungsdynamik.

Kommentar:

Wesentlicher Inhalt der Vorlesung sind verschiedene spezielle Verfahren der quantitativen Datenanalyse, die auf den in den Kernfächern Fertilität, Mortalität und Migration behandelten Methoden aufbauen bzw. diese ergänzen, wobei die Absolvierung der Kernfächer selbst nicht notwendigerweise Voraussetzung für das Verständnis des vermittelten Stoffes ist. Die Programmpunkte der Lehrveranstaltung sind an jeweils konkreten Beispielen dargestellte verschiedene Anwendungen der Tafelmethode, statistische Tests für die Survivalanalyse, indirekte Verfahren für die Schätzung demographischer Parameter und die Analyse von Tempo-, Quantum- und Varianzeffekten in den Bereichen der Fertilität und Mortalität.

Literatur

Die kursrelevante Literatur wird vor Semesterbeginn im Internet unter der Adresse <http://www.marc-luy.de> bekannt gegeben.

Titel: **Spezielle Verfahren der Datenanalyse 1:
Quantitative Methoden (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: Übung
Lehrende(r): Prof. Dr. Marc Luy
Zeit: 11.15 – 12.45 Uhr
Wochentag: Freitag
Ort: Ulmenstraße 69, Seminarraum 019

- 6. – 9. Semester -

nur für den Studiengang Diplom-Demographie

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung ist ein Teil des insgesamt 8 SWS umfassenden Wahlpflichtfaches „Spezielle Verfahren der Datenanalyse“ für den Studiengang Diplom-Demographie. Das Lehrprogramm besteht aus den Blöcken „Quantitative Methoden“ und „Qualitative Methoden“ und schließt am Ende des Sommersemesters nach der Erbringung eines Leistungsnachweises mit der Diplomprüfung ab. Voraussetzungen für das Ablegen der Diplomprüfung sind die bestandene Diplom-Vorprüfung im Fach Demographie sowie die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung Bevölkerungsdynamik.

Kommentar:

In der StudentInnen der Diplom-Demographie vorbehaltenen Übung zur Vorlesung „Spezielle Verfahren der Datenanalyse 1: Quantitative Methoden“ werden die dort theoretisch vorgestellten Verfahren an konkreten Zahlen- und Rechenbeispielen praktisch eingeübt bzw. die Lösungen der kursbegleitenden Übungsaufgaben besprochen. Daneben ist in dieser Lehrveranstaltung der für die Zulassung zur abschließenden Diplomprüfung erforderliche Leistungsnachweis über die erfolgreiche Teilnahme aus dem Teilbereich „Quantitative Methoden“ zu erbringen. Die Vergabe der Referatsthemen erfolgt beim ersten Veranstaltungstermin. Die Anzahl der StudentInnen im Seminar ist auf 25 beschränkt.

Literatur

Die kursrelevante Literatur wird vor Semesterbeginn im Internet unter der Adresse <http://www.marc-luy.de> bekannt gegeben.

Titel: **Spezielle Verfahren der Datenanalyse 2:
Qualitative Methoden (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Laura Bernardi
Zeit: 15.15 – 16.45 Uhr
Wochentag: Montag
Ort: Ulmenstraße 69, Seminarraum 019

- 6. – 9. Semester -

für die Studiengänge: Diplom-Demographie und BA/MA Soziologie: Modul J

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung ist ein Teil des insgesamt 8 SWS umfassenden Wahlpflichtfaches „Spezielle Verfahren der Datenanalyse“ für den Studiengang Diplom-Demographie. Das Lehrprogramm besteht aus den Blöcken „Quantitative Methoden“ und „Qualitative Methoden“ und schließt am Ende des Sommersemesters nach der Erbringung eines Leistungsnachweises mit der Diplomprüfung ab. Voraussetzungen für das Ablegen der Diplomprüfung sind die bestandene Diplom-Vorprüfung im Fach Demographie sowie die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung Bevölkerungsdynamik.

Kommentar:

Das Seminar ist darauf ausgerichtet, den Gebrauch qualitativer Ansätze in demografischen Studien zur Familienbildung und Migration genauer zu betrachten und mit statistischen Analysen von Register- und Surveydaten in Beziehung zu setzen. Im ersten Teil der Veranstaltung stehen die verschiedenen Techniken der Datenerhebung im Vordergrund, beispielsweise Gruppendiskussionen, unstrukturierte Interviews oder ethnografische Beobachtungen. Der zweite Teil zielt darauf, Kenntnisse in der Interpretation von empirischem qualitativem Datenmaterial zu vermitteln. Der letzte Teil des Seminars wird einen Überblick über den Beitrag qualitativer Ansätze zur Interpretation demografischen Verhaltens geben und mit Beispielen aus verschiedenen Regionen der Erde unterlegen. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung sind Vorkenntnisse in Demographie. Die obligatorische Literatur wird zum Großteil in englischer Sprache sein. Die Anzahl der StudentInnen im Seminar ist auf 25 beschränkt.

Literatur

Die kursrelevante Literatur wird vor Semesterbeginn im Internet unter der Adresse

<http://user.demogr.mpg.de/bernardi>

bekannt gegeben.

Titel: **Spezielle Verfahren der Datenanalyse 2:
Qualitative Methoden (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: Übung / Praktikum
Lehrende(r): Prof. Dr. Laura Bernardi
Zeit: 15.15 – 16.45 Uhr
Wochentag: Dienstag
Ort: Ulmenstraße 69, PC-Pool 227

- 6. – 9. Semester -

für die Studiengänge: Diplom-Demographie und BA/MA-Soziologie: Modul J

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung ist ein Teil des insgesamt 8 SWS umfassenden Wahlpflichtfaches „Spezielle Verfahren der Datenanalyse“ für den Studiengang Diplom-Demographie. Das Lehrprogramm besteht aus den Blöcken „Quantitative Methoden“ und „Qualitative Methoden“ und schließt am Ende des Sommersemesters nach der Erbringung eines Leistungsnachweises mit der Diplomprüfung ab. Voraussetzungen für das Ablegen der Diplomprüfung sind die bestandene Diplom-Vorprüfung im Fach Demographie sowie die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung Bevölkerungsdynamik.

Kommentar:

In dem Praktikum zum Seminar ‘Spezielle Verfahren der Datenanalyse 2: Qualitative Methoden’, das StudentInnen der Diplom-Demographie und Soziologie vorbehalten ist, werden die erlernten Techniken der Datenerhebung und –interpretation in einem sozio-demografischen Forschungsprojekt angewendet.

Die Studenten haben die Möglichkeit, die einzelnen Schritte der qualitativen empirischen Datenanalyse direkt einzuüben, indem sie gemeinsam an einem Forschungsprojekt arbeiten. Das Thema des Projekts wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben. Daneben ist in dieser Lehrveranstaltung der für die Zulassung zur abschließenden Diplomprüfung erforderlichen Leistungsnachweis über die erfolgreiche Teilnahme aus dem Teilbereich „Qualitative Methoden“ zu erbringen. Die Anzahl der StudentInnen im Seminar ist auf 25 beschränkt.

Literatur

Die kursrelevante Literatur wird vor Semesterbeginn im Internet unter der Adresse

<http://user.demogr.mpg.de/bernardi>

bekannt gegeben.

Titel: **Demographisches Forschungspraktikum (4 SWS)**

Art der Veranstaltung: **Forschungspraktikum**
Lehrende(r): **Dipl.-Demogr. Thomas Salzmann**
Zeit: **11.15 – 12.45 Uhr und 15.15 – 16.45**
Wochentag: **jeweils am Mittwoch**
Ort: **Ulmenstraße 69, SR 124 und PC-Pool 227**

- Hauptstudium Diplom-Demographie -

Aufbaukurs zum Wintersemester 2004/2005

Lerninhalte und –ziele:

In dieser über zwei Semester andauernden Veranstaltung wird von den Teilnehmern ein noch genau zu bestimmendes demographisches Forschungsprojekt vom Beginn bis zum fertigen Endbericht durchgeführt. Dies beinhaltet Datenbeschaffung, Datenaufbereitung, Datenanalyse, Ergebnisinterpretation, Literaturrecherche und schließlich das Erarbeiten einer wissenschaftlichen Dokumentation.

Ziel des Seminars ist dabei, die Teilnehmer in wissenschaftliche Arbeitsabläufe im Hinblick auf Studienabschlussarbeit und mögliche weitere wissenschaftliche Tätigkeiten einzuführen.

Literatur:

Die nötige Literatur wird mit der inhaltlichen Gliederung bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Titel: **Forschungspraktikum für Studierende der Soziologie
Teil II (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: **Forschungspraktikum**
Lehrende(r): **Prof. Dr. Gabriele Doblhammer-Reiter**
Zeit: **09.15 – 10.45 Uhr**
Wochentag: **Freitag**
Ort: **Ulmenstraße 69, SR 022**

*- 6. – 9. Semester Soziologie -
Modul H für BA / MA; Modul G (BA-Erstf.)*

Die Veranstaltung richtet sich überwiegend an Studierende der Soziologie.

Bemerkung:

Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt und es werden nur jene Teilnehmer berücksichtigt, die bereits Teil I des Forschungspraktikums im Wintersemester 2004/2005 4 SWS belegt haben (bitte Aushänge beachten).

Kommentar:

Forschungspraktika sind als Mini-Forschungsprojekte angelegt, die von den TeilnehmerInnen komplett von der Entwicklung der Fragestellung bis hin zur Erstellung der Abschlussarbeit(en) durchgeführt werden. Ziel dieses Forschungspraktikums ist es, dass die Studenten ihre bisherigen theoretischen und methodischen Kenntnisse bei der Bearbeitung einer spezifischen Fragestellung anwenden.

Voraussetzung für den Erwerb des Leistungsscheins ist die Erfüllung der festgelegten Teilleistungen sowie die Abgabe einer Hausarbeit.

Literatur:

Die notwendige Literatur wird mit der inhaltlichen Gliederung bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Titel: **Forschungspraktikum für Studierende der Soziologie
Teil I (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: **Forschungspraktikum**
Lehrende(r): **Prof. Dr. Gabriele Doblhammer-Reiter/
Uta Ziegler, M. A.**
Zeit: **15.15 – 16.45 Uhr**
Wochentag: **Mittwoch**
Ort: **Ulmenstraße 69, SR 022**

*- 6. – 9. Semester Soziologie -
Modul H für BA / MA; Modul G (BA-Erstf.)*

Die Veranstaltung richtet sich überwiegend an Studierende der Soziologie.

Bemerkung:

Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt und es werden vor allem jene Studenten berücksichtigt, die im WS 2004/2005 Teil I des Forschungspraktikums nicht belegen konnten (bitte Aushänge beachten).

Kommentar:

Forschungspraktika sind als Mini-Forschungsprojekte angelegt, die von den TeilnehmerInnen komplett von der Entwicklung der Fragestellung bis hin zur Erstellung der Abschlussarbeit(en) durchgeführt werden. Ziel dieses Forschungspraktikums ist es, dass die Studenten ihre bisherigen theoretischen und methodischen Kenntnisse bei der Bearbeitung einer spezifischen Fragestellung anwenden.

Voraussetzung für den Erwerb des Leistungsscheins ist die Erfüllung der festgelegten Teilleistungen sowie die Abgabe einer Hausarbeit.

Literatur:

Die notwendige Literatur wird mit der inhaltlichen Gliederung bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Titel: **Die gesellschaftlichen Herausforderungen der neuen demographischen Entwicklungen (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Gabriele Doblhammer-Reiter
Zeit: 11.15 – 12.45 Uhr
Wochentag: Mittwoch
Ort: Ulmenstraße 69, SR 022

- 6. – 9. Semester Soziologie - BA

BA / MA – Modul F; MA – Modul N; BA-Erstf. – Modul F

Die Veranstaltung richtet sich überwiegend an Studierende der Demographie und Soziologie.

Bemerkung:

Im Rahmen des Seminars wird die gegenwärtige demografische Situation in Europa diskutiert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf jene neuen gesellschaftlichen Herausforderungen gelegt, die mit niedriger Fertilität, niedriger Sterblichkeit und hoher Migration verbunden sind.

Zur Zeit gibt es 14 Länder mit einer Periodenfertilitätsrate von unter 1.3 (lowest-low fertility) und die Zahl der Länder wird in Zukunft voraussichtlich weiter ansteigen. Im letzten Jahrhundert ist die Lebenserwartung dramatisch gestiegen, dieser Anstieg ist in den letzten 20 bis 30 Jahren vor allem auf den Rückgang der Sterblichkeit im hohen Alter zurückzuführen. Eine Konsequenz dieses Rückgangs ist, dass immer mehr Menschen ihren 100sten Geburtstag feiern werden. Die anhaltend hohe Immigration in industrialisierte Länder wird oft als eine Möglichkeit angesehen, die demografische Alterung von Gesellschaften zu verlangsamen, löst jedoch auch gesellschaftliche Ängste aus.

Falls notwendig können in einem ersten Seminarblock demografische Konzepte wie Lebenserwartung, Sterberaten, Fertilitätsraten, Perioden- und Kohortenmasse besprochen werden.

Literatur:

Die notwendige Literatur wird mit der inhaltlichen Gliederung bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Titel: **Schulpraktische Übungen für das Lehramt
Sozialwissenschaften (2 SWS)**

Art der Veranstaltung Übung
Lehrende(r): Dr. Manuela Meyerfeldt
Zeit: 09.15 – 11.15 Uhr
Wochentag: Dienstag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 019 / Borwinschule

- 6. – 9. Semester -

Bemerkungen:

Da die Gruppenstärke von 4 bis 5 Studierenden pro Klasse nicht überschritten werden kann, ist die Teilnehmerzahl an dieser Veranstaltung begrenzt und erfordert eine vorherige Einschreibung.

Kommentar:

Voraussetzung für den Beginn der schulpraktischen Übungen ist die Teilnahme an Veranstaltungen zur „Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften“ und „Planung und Gestaltung des Sozialkundeunterrichts“. Vor Beginn der eigentlichen Arbeit in den Schulen wird in Form eines Blocks von zwei Veranstaltungen das Thema „Der Stundenentwurf / Vor- und Nachbereitung einer Unterrichtsstunde“ behandelt.

In den schulpraktischen Übungen gewinnen die Studierenden erste praktische Erfahrungen, indem sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in eigenes Handeln umsetzen. Während der praktischen Übungen in der Schule werden die Studierenden angeleitet, ihr fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen in Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung anzuwenden.

Die eigentliche Arbeit in der Schule gestaltet sich in folgenden Schritten:

1. Hospitation im Sozialkundeunterricht an ausgewählten Schulen
2. Vorbereitung einer Unterrichtsstunde und Konsultation (Unterrichtsentwurf)
3. Selbständige Durchführung einer Unterrichtsstunde im Fach Sozialkunde
4. Auswertung der Stunde
5. Anfertigung einer Unterrichtsnachbereitung

Basisliteratur:

- Giesecke, Hermann: Politische Bildung. Didaktik und Methodik für Schule und Jugendarbeit, Juventa Verlag, 1993
- Meyer, Hilbert: Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung, Cornelsen Verlag, 1996
- Peterßen, Wilhelm: Handbuch Unterrichtsplanung, Oldenbourg Verlag, 1998

Titel: „The Three Worlds of Welfare Capitalism“ (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Peter A. Berger
Zeit: 13.15 – 14.45 Uhr
Wochentag: Montag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 019

*Modulzuordnung im BA -Studiengang „Sozialwissenschaften“: Soziologie II/III
Modulzuordnung im BA-Studiengang „Soziologie“: Modul E, F (Erstfach); Modul K oder L (Zweitfach); Modul N (MA-Soziologie); Modul F, G (BA/MA Soziologie)*

- 6. – 9. Semester -

Bemerkungen:

Dieses Seminar ist offen für Studierende in den **BA-/MA-Studiengängen „Soziologie“**, im **BA Studiengang „Sozialwissenschaften“**, in den **Lehramtsstudiengängen**, im **Beifach**, im **(Doppel-)Wahlplichtfach** und im **Diplomstudiengang „Demographie“**.

Für den Erwerb eines **Scheines über „erfolgreiche Teilnahme“** ist neben der **regelmäßigen Teilnahme** die **aktive Mitarbeit** im Seminar (z.B. durch Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, einer Rezension, eines Protokolls o.ä.) erforderlich. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine **Hausarbeit** anzufertigen. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Kommentar:

Die von Gøsta Esping-Andersen in den 1990er Jahren entwickelte **Typologie von Wohlfahrtsstaaten** - „The Three Worlds of Welfare Capitalism“ - hat sich als ausgesprochen einflussreich erwiesen, jedoch auch immer wieder Kritik hervorgerufen. In diesem **Lektüreseminar** sollen zunächst anhand der gemeinsamen Lektüre der in der Basisliteratur genannten Bücher (**im englischen Original!**) die theoretischen Ansatzpunkte und die empirischen Evidenzen für seine Typologie herausgearbeitet werden. In einem zweiten Schritt sollen dann die wichtigsten kritischen Einwände und Weiterentwicklungen in der deutschsprachigen wie in der englischsprachigen Diskussion aufgearbeitet und diskutiert werden.

Basisliteratur:

Esping-Andersen, G. (1990): The Three Worlds of Welfare Capitalism, Princeton, NJ.
Esping-Andersen, G. (1999): Social Foundations of Postindustrial Economies, Oxford.

Titel: Sozialtheorie des Pragmatismus (2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Matthias Junge
Zeit: 17.00 - 18.30 Uhr
Wochentag: Montag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 022

- 6. – 9. Semester -

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

BA-Soziologie: BA-Erstfach: Modul E; BA-Zweifach: Modul K

BA/MA-Sozialwiss.: Modul G

MA-Soziologie: Modul N

Der Pragmatismus entsteht im Rahmen der philosophischen Tradition und wird für die Soziologie vor allem durch die Schriften von George Herbert Mead, John Dewey und in neuerer Zeit durch Richard Rorty und Hans Joas fruchtbar gemacht. Dieses für fortgeschrittene Studenten konzipierte Seminar wird einen Überblick über diese Tradition soziologischen Denkens und ihre Möglichkeiten und Grenzen erarbeiten.

Teilnahmevoraussetzungen: a) Gründliche Lektüre der zu den einzelnen Stunden angegebenen Literatur, b) aktive Mitarbeit und c) die Bereitschaft, ein Sitzungsprotokoll (als Erinnerungsstütze für alle Teilnehmer) zu erstellen.

Scheinerwerb: Ein **Teilnahmeschein** kann **nur** durch das Verfassen eines verteilungsfähigen Protokolls erworben werden. Ein **Leistungsschein für eine Hausarbeit** kann durch das Halten eines Referates (dessen Handout ein Bestandteil der zu bewertenden Leistung ist und (!) eine Woche vor dem Termin des Referates bei mir per email abzugeben ist) mit anschließender 15 bis 20-seitiger schriftlicher Ausarbeitung der Hausarbeit erworben werden. Für die Hausarbeit ist die Literatur (ausgehend von einem angegebenen Referenztext) selbständig zu recherchieren. Ein **Leistungsschein für ein Referat** kann durch das Halten eines Referates (dessen Handout ein Bestandteil der zu bewertenden Leistung ist und (!) eine Woche vor dem Termin des Referates bei mir per email abzugeben ist) mit anschließender etwa 5 bis 6-seitiger schriftlicher Ausarbeitung erworben werden. Auch für das Referat ist die Literatur (ausgehend von einem angegebenen Referenztext) selbständig zu recherchieren.

Basisliteratur:

Wird in Form eines käuflich erwerbbaaren Readers zur Verfügung gestellt.

Titel: **Transintentionalität (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrende(r): Prof. Dr. Matthias Junge
Zeit: 17.00-18.30 Uhr
Wochentag: Dienstag
Ort: Ulmenstraße 69, SR 019

- 6. – 9. Semester -

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

BA-Soziologie: BA-Erstfach: Modul E; BA-Zweifach: Modul K

BA/MA-Sozialwiss.: Modul G

MA-Soziologie: Modul N

Diese für fortgeschrittene Studenten im Hauptstudium der Soziologie konzipierte Veranstaltung untersucht soziologische Analysemöglichkeiten für transintentionale Phänomene, d.h. für soziale Phänomene und Handlungsergebnisse, die nicht den Intentionen der Akteure entsprechen, für Phänomene, die nicht vorhergesehen wurden, für ungeplante Handlungskonsequenzen. Eine solche Analyse greift auf eine für die Entstehung der Soziologie und noch heute aktuelle Erfahrung zurück – die der Grenzen der bewussten Gestaltbarkeit eines sozialen Zusammenhangs.

Teilnahmevoraussetzungen: a) Gründliche Lektüre der zu den einzelnen Stunden angegebenen Literatur, b) aktive Mitarbeit bei der Suche und Analyse empirischer Beispiele von Transintentionalität, und c) die Bereitschaft, ein Sitzungsprotokoll (als Erinnerungsstütze für alle Teilnehmer) zu erstellen.

Scheinerwerb: Ein **Teilnahmeschein** kann **nur** durch das Verfassen eines verteilungsfähigen Protokolls erworben werden. Ein **Leistungsschein für eine Hausarbeit** kann durch das Halten eines Referates (dessen Handout ein Bestandteil der zu bewertenden Leistung ist und (!) eine Woche vor dem Termin des Referates bei mir per email abzugeben ist) mit anschließender 15 bis 20-seitiger schriftlicher Ausarbeitung der Hausarbeit erworben werden. Für die Hausarbeit ist die Literatur (ausgehend von einem angegebenen Referenztext) selbständig zu recherchieren. Ein **Leistungsschein für ein Referat** kann durch das Halten eines Referates (dessen Handout ein Bestandteil der zu bewertenden Leistung ist und (!) eine Woche vor dem Termin des Referates bei mir per email abzugeben ist) mit anschließender etwa 5 bis 6-seitiger schriftlicher Ausarbeitung erworben werden. Auch für das Referat ist die Literatur (ausgehend von einem angegebenen Referenztext) selbständig zu recherchieren.

Basisliteratur:

Wird in Form eines käuflich erwerbbaaren Readers zur Verfügung gestellt.

Titel: **Implikationen einer Wissensgesellschaft.
Konzepte und Theorien im Vergleich (2 SWS)**

Art der Veranstaltung: Blockseminar
Lehrender: Dirk Villányi, M.A.
Zeit: 09.00-12.00 Uhr und 13.00-16.00 Uhr
Wochentag: Samstag / Sonntag: 21./22.05. und 11./12.06. 2005
Ort: Ulmenstraße 69, SR 022

- 6. – 9. Semester -

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

BA-Soziologie: BA-Erstfach: Modul E oder F; BA-Zweitfach: Modul K oder L
BA/MA – Soziologie: Modul G oder F
MA-Soziologie: Modul N
BA-Sozialwiss.: Soziologie III / Soz. Theorien oder Soziologie II / Spez. Soziologie

Bemerkungen:

Dieses Seminar ist offen für Studierende in den **BA-/MA-Studiengängen Soziologie und Sozialwissenschaften** und im **Magister-Studiengang Soziologie** (Haupt- und Nebenfach). Für den Erwerb eines **Teilnahmescheins** ist die Teilnahme an den beiden o.g. Wochenenden erwünscht und eine **aktive Mitarbeit** im Seminar gefordert (z.B. durch die Erstellung einer Rezension, eines Essays oder zweier Protokolle). Für einen **Leistungsschein** ist eine **Hausarbeit** anzufertigen (wobei sich der Umfang der Hausarbeit an dem Umfang anderer bereits im Seminar erbrachter Leistungen, wie die Übernahme eines Referats, Erstellung einer Rezension, eines Protokolls o.ä., bemisst).

Die **Anmeldungen zum Seminar** gehen (bis spätestens 01.05.2005) an folgende Mail-Adresse: dirk.villanyi@uni-rostock.de. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden den Teilnehmern nach ihrer Anmeldung via Mail zugesendet.

Kommentar:

Von kaum noch jemandem bezweifelt, ist die »Wissensgesellschaft« heute in aller Munde. Längst in den Kanon der Allgemeinheit aufgenommen, lässt sich aus Sicht der Wissenschaft, d.h. genauer: aus soziologischer Perspektive fragen, auf welchem theoretischen, zumindest aber konzeptionellen Fundament die Wissensgesellschaft eigentlich steht. Die Frage scheint berechtigt, denn obgleich sich erste solcher theoretischen Ansätze bereits Ende der 1960er, Anfang der 1970er Jahre ausmachen lassen und einige weitere, selbst umfassendere Versuche einer soziologischen Fundierung folgten, scheinen wir heute von einer sozialwissenschaftlich befriedigenden *Theorie der Wissensgesellschaft* nach wie vor noch weit entfernt. Dennoch erscheint ein Vergleich der bisher vorgelegten, z.T. recht unterschiedlichen Beschreibungen einer Wissensgesellschaft instruktiv. So lassen sich schließlich Antworten finden auf die Frage: Was bedeutet es für einzelne gesellschaftliche Funktionsbereiche und letztlich für den Menschen selbst, in einer Wissensgesellschaft zu leben?

Basisliteratur:

Bell, Daniel (1975): Die nachindustrielle Gesellschaft. Ffm. / N.Y.
Castells, Manuel (2003): Das Informationszeitalter I: Der Aufstieg der Netzwerkgesellschaft. Opladen.
Drucker, Peter F. (1969): Die Zukunft bewältigen. Düsseldorf / Wien.
Knorr-Cetina, Karin D. (1984): Die Fabrikation von Wissen. Zur Anthropologie der Naturwissenschaft. Ffm.
Steier, Nico (1994): Arbeit, Eigentum und Wissen. Zur Theorie von Wissensgesellschaften. Ffm.
Touraine, Alain (1972): Die postindustrielle Gesellschaft. Ffm.
Willke, Helmut (1997): Supervision des Staates. Ffm.

Titel: Erwerbsverhalten und Lebensformen in Deutschland
(2 SWS)

Art der Veranstaltung: Seminar
Lehrender: Prof. Dr. Miachaela Kreyenfeld
Zeit: 09.15 – 10.45 Uhr
Wochentag: Donnerstag
Ort: Ulmenstraße 69, PC-Pool 223

- 6. – 9. Semester -

Diplom-Demographie: Wahlpflichtfach „Familienentwicklung und Lebensformen“

Kommentar:

Thema des Seminars ist die empirische Analyse des Erwerbsverhalten und der Lebensformen in Deutschland. Als Datenbasis dient der „Campusfile“ des Mikrozensus. Der Campusfile ist ein speziell für die Lehre anonymisierte Ausgabe des Mikrozensus 1998 (siehe: <http://www.destatis.de/fdz/leistungen/campusfiles.htm>). Ziel des Seminars ist es an ausgewählten Beispielen die Methoden der empirischen Sozialforschung einzuüben, SPSS-Kenntnisse aufzufrischen und die Struktur und Analysemöglichkeit des Mikrozensus kennen zu lernen.

Im ersten Teil des Seminars werden die Geschichte und der Aufbau des Mikrozensus dargestellt. Im zweiten Teil wird das Erwerbskonzept des Mikrozensus diskutiert und die sozio-strukturellen Determinanten des Erwerbsverhaltens analysiert. Im letzten Teil des Seminars steht das Familien-, Haushalts- und Lebensformenkonzept des Mikrozensus im Vordergrund der Analysen.

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung sind Vorkenntnisse in den Methoden der empirischen Sozialforschung und SPSS, die in der Regel durch den Besuch der entsprechenden Vorlesungen und Übungen erworben werden.

Literatur:

Heidenreich, H.-J./ Nöthen, M. (2002): Der Wandel der Lebensformen im Spiegel des Mikrozensus, *Wirtschaft und Statistik* (1): 26-38.

Lüttinger, P. (Hg.) (1999): Sozialstrukturanalyse mit dem Mikrozensus. [ZUMA-Nachrichten Spezial Band 6.](#)

Emmerling D./ Riede T. (1997): Vierzig Jahre Mikrozensus, *Wirtschaft und Statistik* (3): 160-174.

Schimpl-Neimanns, B. (1998): Analysemöglichkeiten des Mikrozensus, „ZUMA-Nachrichten 91-119.

